

NATURSCHUTZOBJEKTE

- 1 Rod (zus. mit Wila) Kantonal  
705.00/254.00 7.3 ha 640 m.ü.M.

Quellsumpf-Komplex auf vernässten Molassemergeln bzw. Hangschutt mit Pfeifengras-, Davallseggen-, Kopfbinsen- und Knotenbinsenbeständen. Einzigartige Schlammseggenschlenke in der Schweiz. Reichtum an seltenen Pflanzenarten, von denen viele geschützt sind. Gebüsch- und Baumgruppen sowie einige Dornbusch-Hecken. Vielfältige Tierwelt, insbesondere Insekten und Vögel.

Sumpfsseggenried, Spierstaudenriede, Knotenbinsenbestände, Schachtelhalmquellfluren, Kleinseggenriede mit Davallsegge, Kopfbinsenried, saures Kleinseggenried, Pfeifengraswiesen.

Breitblättriges Wollgras, Orchideen, Schwalbenwurzencian, Lungencian, verschiedene Seggenarten, Schmalblättrige Flockenblume, Purgier-Lein, Gilbweiderich, Blutweiderich, Münze, Herzblatt, Tormentill, Liliensimse.

Neuntöter, Baumpieper, Feldschwirl, Goldammer.

Ziel:

Ungeschmälerte Erhaltung des biologisch reichhaltigen und insbesondere vegetationskundlich und floristisch sehr wertvollen Quellsumpf-Gebietes.

Massnahmen:

Alljährlicher Streueschnitt.

- 2 Hangriede Schnäggenwald/Reinisbachtal (zus. mit Wila) Kantonal  
706.1/251.7 )  
706.3/251.25 ) 11,1 ha 645 m.ü.M.

Hangried-Komplex mit grossflächigen Kleinseggenrieden und Pfeifengraswiesen. Reiche Flora.

- 2 a Schnäggenwald

Weite Hangmulde mit grossflächigen Hangsümpfen. Schilfröhricht, Sumpfsseggenried, Adlerfarnbestand, Kleinseggenriede mit Davallsegge, ausgedehnte Pfeifengraswiesen, Trespen-Halbtrockenrasen, Intensiv-Kulturland mit Riedarten. Floristisch ausserordentlich reichhaltig. Vielzahl geschützter Pflanzen.

Akelei, Rundblättriger Sonnentau, Orchideen, Breitblättriges

WILDBERG

- (2 a) Wollgras, Schmalblättriges Wollgras, Schwalbenwurzzenian, Lungenenzian, Weiden-Alant, Alpen-Fettblatt, Mehlprimel, Trollblume, Eisenhut, mindestens 6 Seggenarten, Reitgras, Aufrechte Trespe, Teichbinse, Riesen-Schachtelhalm, Igelkolben, Berg-Klee, Rundköpfige Rapunzel, Ochsenauge.

2 b Reinisbachtal

Grosse abgerundete Hangriedfläche mit gut erhaltenen homogenen Kleinseggenriedflächen. Talabwärts verschiedene Hangriede in Waldecken. Baumbestockter Bachlauf. Vielfältige Flora.

Sumpfschilfried, Spierstaudenried, Schachtelhalm-Quellflur, Kleinseggenriede mit Davallsegge, Pfeifengraswiesen mit Kleinseggen sowie in trockener Ausbildung.

Akelei, Breitblättriges Wollgras, Orchideen, Schwalbenwurzzenian, Lungenenzian, Weiden-Alant, Mehlprimel, Trollblume, Aufrechte Trespe, verschiedene Seggenarten, Teichbinse, Riesen-Schachtelhalm, Herzblatt, Ziest, Teufelsabbiss, Liliensimse.

Baumpieper.

Grasfrosch, Bergmolch, Fadenmolch.

Ziel:

Ungeschmälerte Erhaltung des eine besonders reichhaltige Vegetation und Flora aufweisenden, allgemeinbiologisch bedeutungsvollen und landschaftlich reizvollen Hangried-Komplexes.

Massnahmen:

Alljährlicher Streueschnitt. An geeigneter Stelle einen Tümpel anlegen.

3 Hangried SW Neuhus

Regional

705.50/250.55

1,1 + 0.25 ha

705 m.ü.M.

Gut erhaltenes Hangried mit schönem Davallseggenrasen. 2 freistehende Eichen.

Spierstaudenried, Kleinseggenried mit Davallsegge, Pfeifengraswiesen.

Breitblättriges Wollgras, Trollblume, Orchideen, Lungenenzian, diverse Seggen, Gilbweiderich, Pfeifengras, Herzblatt.

WILDBERG

- (3) Baumpieper.  
Gäste: Waldschnepfe.

Ziel:

Ungeschmälerte Erhaltung des insbesondere botanisch wertvollen Hangried-Biotops.

Massnahmen:

Alljährlicher Streueschnitt.

- 4 Hundsrudden-Ried Regional

704.70/250.90                      2.4 + 0.9 ha                      710 m.ü.M.

Grossflächiges Hangried in Waldecke. Kleinseggenriede. Dazu in langgezogener Waldlichtung Riedkomplex mit verschiedenen Seggen- und Pfeifengrasgesellschaften. Vorkommen zahlreicher geschützter Pflanzen. Gehölze.

Sumpffseggenried, Spierstaudenried, Adlerfarnbestand, Kleinseggenriede mit Davallsegge, Pfeifengraswiesen.

Rundblättriger Sonnentau, Trollblume, Orchideen, Schwalbenwurzencian, Weiden-Alant, verschiedene Seggenarten, Schmalblättrige Flockenblume, Herzblatt, Teufelsabbiss.

Ziel:

Uneingeschränkte Erhaltung des vor allem botanisch bedeutungsvollen und landschaftlich bereichernden Ried-Gebietes. Regenerierung durch Pflege.

Massnahmen:

Alljährlicher Streueschnitt.

- 5 Waldried NE Ober-Luegeten Regional

704.75/252.72                      0.6 ha                      755 m.ü.M.

Waldlichtung. Neben Pfeifengraswiesen und Hochstaudenfluren mesotrophes Grosseggengried, wo in Schlenken als Besonderheit die Schnabelsegge wächst.

Schwalbenwurzencian, Lungenenzian, Steife Segge, Gelbe Segge, Rohrglanzgras, Torfmoos.

Ziel:

Ungeschmälerte Erhaltung des botanisch wertvollen Waldriedes. Regenerierung durch Pflege.

Massnahmen:

Alljährlicher Streueschnitt.

WILDBERG

- 6      Kiesgrube Weier-Unterfeld      Regional  
703.50/254.32      640 m. ü. M.  
Grubenareal mit Oedland und Ruderalvegetation. Einige biologisch reichhaltige Tümpel. Vielfältige Amphibienfauna mit sehr seltenen Vorkommen. Uferschwalbenkolonie.  
Grasfrosch, Erdkröte, Kreuzkröte ( höchstes Vorkommen im Kanton und weit und breit kein weiteres), Unke, Geburtshelferkröte, Bergmolch, Fadenmolch.  
Uferschwalbenkolonie, Neuntöter.  
Ziel:  
Im Rahmen des Deponiesanierungsplanes Erhaltung von biologisch wertvollen Grubenpartien, insbesondere der Tümpel als Fortpflanzungsbiotope stark gefährdeter Amphibienarten sowie der Uferschwalben-Brutwand.  
Massnahmen:  
Herrichtung zusätzlicher Wasserstellen.
- 7      Trockenstandort S Loch      Regional  
705.63/252.03      0.25 ha      680 m. ü. M.  
Lichter Föhrenwald und Strassenböschung mit Trockenrasen. Vorkommen zahlreicher geschützter und weiterer seltener Pflanzenarten.  
Akelei, Berg-Segge, Golddistel, Orchideen, Sonnenröschen, Kriechende Hauhechel, Buchblättrige Kreuzblume, Frühlings-Fingerkraut, Berg-Klee.  
Ziel:  
Ungeschmälerte Erhaltung des botanisch wertvollen Trockenbiotops, insbesondere als Stützpunkt für eine Vielzahl gefährdeter Pflanzen mit ihrer Begleitfauna.  
Massnahmen:  
Offene Partien im Herbst schneiden und Gebüsche entfernen.
- 8      Trockenstandort Breiti      Regional  
706.55/250.9      0.6 ha      685 m. ü. M.  
Abhang unterhalb Waldrand mit Trockenrasen. Standorte vieler geschützter und selten gewordener Pflanzenarten.  
Wundklee, Ochsenauge, Berg-Segge, Skabiosen-Flockenblume, Schafschwingel, Sonnenröschen, Habichtskraut, Hufeisen-Klee, Pfeifengras, Kriechende Hauhechel.

WILDBERG

- (8) Ziel:  
Ungeschmälerter Erhaltung der artenreichen Trockenrasen als für den Fortbestand vieler Pflanzen wichtige Biotope.

Massnahmen:  
Schnitt im Herbst.

WILDBERG

LANDSCHAFTSSCHUTZOBJEKTE

- 101 Moränenwall Hundsruggen Kantonal  
(siehe auch Naturschutzobjekt)
- Der Hundsruggen besteht aus einem frühwürmeiszeitlichen Moränenwall, der in diesem Gebiet die äusserste Eisrandlage des Linthgletschers dokumentiert. An seiner inneren Flanke trägt er mehrere, vermutlich aus dem Speergebiet stammende Kalknagelfluh-Findlinge.
- Ziel:  
Ungeschmälerte Erhaltung des geologisch bedeutungsvollen Moränenwalles mitsamt seinen Findlingen.
- Massnahmen:  
Keine beeinträchtigenden Geländeänderungen. Belassen der Findlinge an Ort und Stelle.
- 102 Rissmoräne Luegeten-Tössegg Kantonal
- Der spätrisseiszeitliche Moränenwall markiert ein Rückzugsstadium des Linthgletschers der vorletzten Eiszeit. Im bewaldeten Teil des Moränenzugs ist eine grössere Anzahl von risseiszeitlichen Findlingen von bis zu 2 m Durchmesser erhalten. Sie bestehen alle aus Kalknagelfluh und stammen wahrscheinlich aus dem Speergebiet.
- Ziel:  
Ungeschmälerte Erhaltung des für die Eiszeitforschung wichtigen Moränenwalles samt den Findlingen.
- Massnahmen:  
Keine beeinträchtigenden Geländeänderungen. Belassen der Erratiker am Ablagerungsort.
- 103 Rundhöcker-Schöntal Regional
- An der Strasse Schalchen-Wila erhebt sich ein typisch ausgeformter Rundhöcker.
- Ziel:  
Erhaltung des geologisch bedeutsamen Rundhöckers.
- Massnahmen:  
Keine beeinträchtigenden Geländeänderungen.

WILDBERG

104 Tobelbach- und Wöschbachtobel

104.1 Tobelbach

Regional

(zus. mit Russikon und Weisslingen)  
703.0/254.0                      1,8 km Länge

Enges Tobel mit Wasserfällen und Felswänden. Vielfältige Tierwelt.

Wasseramsel, Bergstelze.

104.2 Wöschbachtobel mit Quelltuff

Regional

An der nördlichen Flanke des Wöschbachtobels tritt an der Schichtgrenze Niederterrassenschotter/risseiszeitliche Moräne stark kalkhaltiges Grundwasser aus und bildet Quelltuff. Es handelt sich um das einzige grössere Tuffvorkommen in der Gegend.

Ziel:

Erhaltung des interessanten Quelltuffvorkommens.

Massnahmen:

Kein Abbau des Tuffsteins.